

An einen Haushalt

Zugestellt durch Post.at



PFARRBLATT MAUERBACH



Maria Himmelfahrt und Maria Rast

Nummer 1/26 – Februar 2026



Amtseinführung des Pfarrprovisors
Pater Kondalarao Pudota

Die Botschaft unseres neuen Pfarrprovisors

Liebe Pfarrgemeinde,

die Gnade und der Friede unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen!

Mit einem Herzen voller Dankbarkeit und Demut wende ich mich zum ersten Mal als euer neu ernannter Pfarrer an euch. Die kürzlich gefeierte Installationsmesse, zelebriert von unserem geliebten Erzbischof Josef Grünwidl war ein zutiefst bewegender und heiliger Moment in meinem Leben – nicht nur, weil sie den Beginn meines Dienstes hier markierte, sondern weil ich in ihr die Wärme, den Glauben und die Liebe dieser Pfarrgemeinschaft wirklich spüren durfte.



Ich danke euch von Herzen für eure Gebete, eure Anwesenheit und eure offenen Herzen. Euer gelebter Glaube berührt und inspiriert mich zutiefst.

Wenn ich nun diese Mission unter euch beginne, erinnere ich mich an die Worte Jesu:

„Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt – Frucht, die bleibt.“

(Johannes 15,16)

Ich glaube fest daran, dass Gott uns alle, gemeinsam als Pfarrfamilie, berufen hat, Frucht zu bringen – durch unseren Glauben, unsere Einheit und unseren Dienst. Die Kirche ist nicht nur ein Gebäude – sie ist der lebendige Leib Christi, bestehend aus uns allen, die auf Sein Wort hören und es im täglichen Leben verwirklichen.

Unser Erzbischof hat uns in seiner inspirierenden Predigt während der Installationsmesse eindrucksvoll daran erinnert, dass der Glaube nicht nur etwas ist, das wir besitzen, sondern etwas, das wir leben, pflegen und teilen. Dem Wort Gottes zu folgen bedeutet, es unser Denken, unser Handeln und unsere Beziehungen prägen zu lassen.

„Werdet aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst.“

(Jakobus 1,22)

Als Pfarrgemeinde wollen wir weiter gemeinsam im Glauben und in der Einheit wachsen. Lasst uns aufmerksam auf Gottes Wort hören, die Sakramente mit Freude feiern und einander mit Liebe und Mitgefühl begegnen. Gemeinsam können wir ein wahres Spiegelbild des Lichtes Christi in unserer Gemeinschaft werden.

Lasst uns das Gebot der Liebe unseres Herrn nicht vergessen:

„Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“

(Johannes 13,34)

Möge unsere Pfarrei ein Ort sein, an dem sich jeder willkommen, wertgeschätzt und gestärkt fühlt. Gehen wir gemeinsam als eine Familie, mit offenen Herzen für Gottes Führung und Gnade.

Mit 1. Dezember 2025 wurde Diakon Thomas Raldlmair unserem Pfarrverband Gablitz – Mauerbach zugeteilt. Ich begrüße ihn in dieser Funktion recht herzlich und hoffe auf seine tatkräftige Unterstützung. In einem folgenden Beitrag stellt er sich selbst vor.

Bitte betet weiterhin für mich, so wie ich für jeden von euch beten werde. Möge der Heilige Geist uns in unserer Mission stärken, das Evangelium zu leben und die Liebe Christi zu allen Menschen zu bringen, denen wir begegnen.

Mit Liebe und Segen in Christus,
Kondalarao Pudota (KONDA)
Pfarrprovisor

Aus der Redaktion

Mit unserem neuen „Pfarrer“ (eigentlich Pfarrprovisor) und den Pfarrgemeinderäten wurde versucht, eine neue Linie des Pfarrblatts zu erarbeiten.

Nachdem in den letzten Monaten und Jahren die sozialen Medien und auch die Homepage unserer Pfarren die aktuelle Berichterstattung in hohem Maße übernommen haben, wollen wir uns künftig im Pfarrblatt stärker auf die Vorschau im Kirchenjahr konzentrieren.

In dieser Ausgabe versuchen wir, nach längerer Pause, Impulse für die Fasten- und Osterzeit zu geben, ebenso eine Vorschau auf die kommenden Feste.

Sollte diese neue Linie auch Ihnen gefallen, oder wenn Sie weitere Ideen bzw. Anregungen haben, bitten wir an Rückmeldung über die Pfarrkanzlei (Kontakte siehe Impressum).

Unser neuer Diakon stellt sich vor

Mit 1. Dezember 2025 übernahm Thomas Radlmair die Funktion als Diakon in unserem Pfarrverband – ein persönliches Interview

Red.: Stell dich doch einmal kurz vor.

Thomas Radlmair (TR): Mein Name ist Thomas Radlmair, 62 Jahre alt, seit 36 Jahren verheiratet, zwei schon erwachsene Kinder, seit 36 Jahren im kirchlichen Dienst, sieben davon als Diakon. Soweit die Fakten. Seit 1. Dezember 2025 bin ich als Diakon in den Pfarrverbänden Gablitz-Mauerbach und Wienerwald Mitte tätig, nachdem ich vorher 14 Jahre lang Gemeindeleiter in Mannswörth war.



Red.: 36 Jahre arbeiten in der Kirche. Was ist dir dabei wichtig?

TR: Kirche lebt in der konkreten Pfarre am Ort, auch wenn wir heute in einer sich verändernden Struktur leben. Für mich ist immer die einzelne Pfarrgemeinde wichtig gewesen, Menschen zu unterstützen, mit ihnen auf dem Weg zu sein, egal ob bei kirchlichen Feiern oder den diversen Festen, die auch zum Leben gehören.

Red.: Du bist Diakon, aber erst seit 7 Jahren. Wieso erst so kurz?

TR: Naja, ich habe mich lange geweigert, da genau auf den lieben Gott hinzuhören. Andere Menschen haben mich aufmerksam gemacht (Zitat: Ich glaube du solltest Diakon werden) und mir so den Weg gewiesen.

Red.: Was genau werden deine Aufgaben im Pfarrverband Gablitz-Mauerbach sein?

TR: Das ist eine gute Frage. Zuerst einmal sicher die Menschen hier kennen zu lernen. Und dann die Begleitung von Ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Sicher auch Aufgaben in den Gottesdiensten, Taufen und Begleitung von Begräbnissen. Aber auch das Zusammenwachsen im Pfarrverband fördern. Kirche verändert sich gerade so stark. Früher gab es in drei Pfarren drei Priester. Heute gibt es einen. Dafür gibt es aber viele ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die viele Dienste übernehmen. Mit ihnen will ich schauen was sind den die Stärken der einzelnen Pfarre und wo können wir im Pfarrverband gut zusammenwirken, damit Kirche hier im Raum lebendig bleibt.

Red.: Danke für das Gespräch.

TR: Ich sage Danke

Das Gespräch mit dem neuen Diakon führte Thomas Radlmair

Die Fastenzeit: von Aschermittwoch bis Karfreitag

Nach dem Faschingsdienstag beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Sie beginnt mit dem Aschermittwoch, der jedes Jahr auf ein anderes Datum fällt – heuer ist der Aschermittwoch am 18. Februar 2026. Das hängt damit zusammen, dass der Ostersonntag immer der Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling ist – dementsprechend ist sechseinhalb Wochen vorher der Aschermittwoch. Mit dem Aschenkreuz, das man am Aschermittwoch in der Heiligen Messe auf die Stirn bekommt, beginnt eine neue, bewusste Zeit. Asche ist normalerweise ein Zeichen dafür, dass etwas verbrannt wurde und somit nicht mehr da ist – das erinnert an den Tod. Aber gleichzeitig kann durch Asche auch Neues entstehen, es kann durch die Nährstoffe in der Asche Neues wachsen.

Die Fastenzeit dauert deshalb 40 Tage, weil Jesus sich so lange in die Wüste zurückzog, um alleine zu sein, zu beten und zu fasten, bevor er nach Jerusalem ging. Für Christen sollte die Fastenzeit eine Zeit des „Verzichts“ darstellen. Verzichten bedeutet in diesem Zusammenhang ein bewusstes Abstandnehmen von Dingen oder Speisen, die man sonst gerne konsumiert. Stattdessen kann man die Fastenzeit dazu verwenden, auf das Wesentliche im Leben zu achten und Gutes zu tun – deshalb wird die Fastenzeit auch als „Zeit der Umkehr und des Neubeginns“ bezeichnet. Sie dauert 40 Tage, aber insgesamt sind es bis zum Karsamstag 46 Kalendertage. Die Sonntage in der Fastenzeit werden nicht als Fasttage gezählt und somit kann das Fasten an den Sonntagen entfallen.

Eine Woche vor dem Ostersonntag beginnt die Osterwoche, die auch als Karwoche bezeichnet wird. Sie beginnt mit dem Palmsonntag, bei dem traditionellerweise die Palmzweige und Palmbuschen gesegnet werden. Diese Segnung erinnert an den Einzug von Jesus nach Jerusalem, an dem die Menschen Jesus mit Palmzweigen begrüßt haben. Viele Menschen haben ihm damals zugejubelt und ihn als „König“ bezeichnet – als „König des Friedens und der Liebe“.

Ein weiterer wichtiger Tag in der Karwoche ist der Gründonnerstag. An diesem Tag ist Jesus das letzte Mal mit seinen Freunden zusammen gewesen und hat mit ihnen das Letzte Abendmahl gefeiert. Er hat damals das Brot gebrochen und mit ihnen geteilt. Sie haben auch gemeinsam Wein getrunken. Dieses letzte Abendmahl ist deshalb so wichtig, weil wir in jeder Heiligen Messe daran erinnert werden und daran denken. Bei der Wandlung spricht der Priester die Worte, die Jesus damals zu seinen Freunden gesagt hat: „Nehmet und esset alle davon. Das ist der Leib, der für euch hingegeben wird“ und „Nehmet und trinket alle davon. Das ist das Blut, das für euch vergossen wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Damit

sagte er seinen Freunden, dass sie das letzte Mal zusammen sein werden und sie sich immer an ihn erinnern sollen, wenn sie gemeinsam Mahl halten – in der Eucharistiefeier, aber auch beim Essen zu Hause.

An diesem Tag wird Jesus auch festgenommen. Er wird von Judas, einem seiner Jünger, durch einen Kuss verraten und die Soldaten nehmen ihn fest und bringen ihm zum Hohepriester. Am nächsten Tag – dem Karfreitag – wird Jesus gefesselt, geschlagen, verspottet und es wird ihm eine Dornenkrone aufgesetzt. Von Pontius Pilatus wird Jesus zum Tode verurteilt. Jesus muss dann ein schweres Holzkreuz auf den Berg Golgotha tragen, wo er von den Soldaten auf das Kreuz genagelt wird. Am Nachmittag stirbt Jesus am Kreuz. Jesus wurde unschuldig zum Tode verurteilt und ans Kreuz genagelt. Viele Menschen, die in der Nähe des Kreuzes standen – seine Mutter und seine Freunde – haben um Jesus geweint.

An einem Karfreitag verstummen in der katholischen Kirche die Kirchenglocken, die Orgel steht still. Stattdessen gibt es den Brauch, dass Kinder mit Ratschen durch den Ort gehen und an die Geschehnisse des Karfreitags erinnern.

Um sich insbesondere in der Fastenzeit an den Karfreitag zu erinnern, besteht auch die Möglichkeit, zu Kreuzwegandachten in die Kirche zu kommen. Dabei werden die Bilder des schweren Weges von Jesus – der Kreuzweg – in der Kirche betrachtet, es wird gebetet und es werden gemeinsam Texte gelesen.

CLP

Die Krankensalbung

„Ist einer von euch krank?“ (Jak 5,14f)

Immer wieder stehen wir als Pfarren vor der Situation, dass Menschen, die viele Jahre hindurch den Sonntagsgottesdienst besucht haben, plötzlich aus dem Blickfeld der Gemeinde „verschwinden“. Wenn Krankheit oder die Beschwerden des Alters der Grund hierfür sind, dann möchten wir auf die Möglichkeiten der Krankenkommunion und der Krankensalbung hinweisen.

Während die Krankenkommunion, vom Priester, der Pastoralassistentin oder einem dafür ausgebildeten Laien nach Terminvereinbarung in der Pfarrkanzlei oder nach dem Gottesdienst nach Hause gebracht werden kann, ist die Krankensalbung dem Priester vorbehalten.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass es auch die Möglichkeit gibt, dass die Krankensalbung im Rahmen einer Eucharistiefeier an mehrere Gläubige gespendet wird. Die Spendung erfolgt durch die Salbung von Stirn und Händen. In diesem Gottesdienst wird deutlich, dass die ganze Gemeinde sich mit den Kranken in besonderer Weise verbunden fühlt.

Wir laden jene Gläubige zum Empfang der Krankensalbung ein, die sich durch schwere Krankheit, Altersschwäche, langwierige Leiden, Depressionen oder ernsthafte sonstige Gründe bedrückt fühlen. Dieses Sakrament ist kein „Sterbesakrament“, wie man früher oft fälschlicher Weise gemeint hat! Es soll die Gesalbten stärken, sie aufrichten und neuen Mut zum Bestehen ihrer Lage geben. Die Krankensalbung kann in schwierigen Situationen auch mehrmals im Leben empfangen werden.

Der nächste Termin eines Gottesdienstes mit Krankensalbung ist am Samstag, 14. März 2026, um 11.00 Uhr, in der Pfarre Maria Rast.

CHR

Caritas

Suppenessen am Familienfasttag

In den Pfarren Maria Rast am 1.3. nach der Messe um 10:15 und Maria Himmelfahrt am 15.3. nach der Messe um 10:15 ist das alljährliche Suppenessen geplant. Diese Tradition am Familienfasttag wurde 1958 von der katholischen Frauenbewegung initiiert. Die Überlegung von damals gilt auch heute noch: Am Familienfasttag kann man in der Pfarre Suppen essen und das Geld das man sich beim Einkauf für das Sonntagsessen erspart, kann man an die katholische Frauenbewegung spenden. Die katholische Frauenbewegung unterstützt mit den Spendengeldern zahlreiche Projekte. Ich zitiere aus der Homepage <http://www.teilen.at>: Wir unterstützen über 70 Projekte in 7 Ländern des Globalen Südens in den Bereichen: Ernährungssouveränität, politische und wirtschaftliche Partizipation, Klimagerechtigkeit, faire Arbeitsbedingungen, Schutz vor Gewalt und Förderung von Frauen- und Mädchenbildung.

Kochen als Team für Menschen in Not

Bei meinem Einsatz für die Erntedanksammlung vor unserer Sparfiliale in Mauerbach hat mich eine Kundin gefragt wie oder wo man die Caritas aktiv und tatkräftig unterstützen kann. Ich habe mich daraufhin vor den Computer gesetzt und die Caritas Homepage durchforstet. Da gibt es zahlreiche Angebote: <https://www.caritas.at/spenden-helfen/freiwilliges-engagement>

Unter anderem bin ich auf die Möglichkeit gestoßen für Menschen in Not in den Tageszentren der Caritas eine warme Mahlzeit als Team zuzubereiten. Konkret werden im Tageszentrum am Wiener Hauptbahnhof Gruppen von 3 bis 5 Personen gesucht, die sich an einem Tag von 8:00 bis 14:00 Zeit nehmen können und unter Anleitung eines Kochs für 120 Besucher eine warme Mahlzeit zubereiten und für die benötigten Lebensmittel € 600,- ausgeben können. Keine Angst ich habe

das selbst schon einmal gemacht und es hat kein Chaos gegeben sondern die Besucher haben sich bedankt für das gute Essen.

Homepage unseres Pfarrverbandes

Unsere Pfarrhomepage erhält ein neues Gesicht. Die Erzdiözese führt ein neues digitales Multi-tool ein. Mit diesem effizientem System wird die Verwaltung, Organisation und Pfarrkommunikation zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Personen wesentlich erleichtert. Dieser sogenannte Pastoralplaner ist derzeit in der Einführungsphase.

Wir dürfen uns auf eine frisch herausgeputzte Pfarr-Website im System der Erzdiözese Wien freuen:

<https://www.erzdioezese-wien.at/gablitz-mauerbach>

Andreas Friedl

Ostern

Wir feiern Ostern in der Familie, mit Freunden und Verwandten und auch in unserer Pfarrgemeinde. Viele Traditionen prägen das Osterfest: das Färben der Ostereier, das Backen der Osterpinze, das Osternest-suchen, die Osterjause mit den gesegneten Speisen und die Mitfeier der Liturgie zu den Kar- und Ostertagen. Bei einem Osterspaziergang oder dem Emmausgang am Ostermontag freuen wir uns über das Aufblühen der Natur im Frühling.

Das Erwachen der Natur passt gut zum christlichen Kern dieser Tage. Wir feiern einen Weg aus dem Dunkel ins Licht und vom Tod zum Leben:

OSTERN das zentrale Fest des Christentums, ist ein Fest des LEBENS. Die Botschaft der Kar- und Ostertage von Jesu Tod und Auferstehung verbindet sich mit unserem Alltag. Die biblischen Erzählungen, die christliche Tradition und die österlichen Bräuche stehen in Beziehung zu unserem Leben.

In der Osternacht und am Ostersonntag erinnern wir uns an den Sieg des Lebens über den Tod. Am Osterfeuer entzünden wir die Osterkerze – das Symbol für Christus, das Licht der Welt. Das Licht des auferstandenen Christus durchbricht die Finsternis des Todes. Das Licht der Osterkerze wird an alle Mitfeiernden ausgeteilt. Alle Menschen sind eingeladen, dieses Licht der Hoffnung und der Liebe in die Welt zu tragen.

Das Licht, der Klang der Orgel und der Glocken, sowie das Osterhalleluja sind Ausdruck der Freude, dass das Leben den Tod besiegt hat.

HOFFNUNG wird lebendig mit der Zusage vom Auferstandenen: „Seid gewiss, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

OSTERN ist das Kernstück unseres christlichen Glaubens – Christus, das LICHT und die LIEBE ist stärker als der Tod.

HALLELUJA, Christus ist wahrhaft auferstanden!
Jesus, gestern noch im Grab und heute lebendig.

Mitten unter uns bist du da!

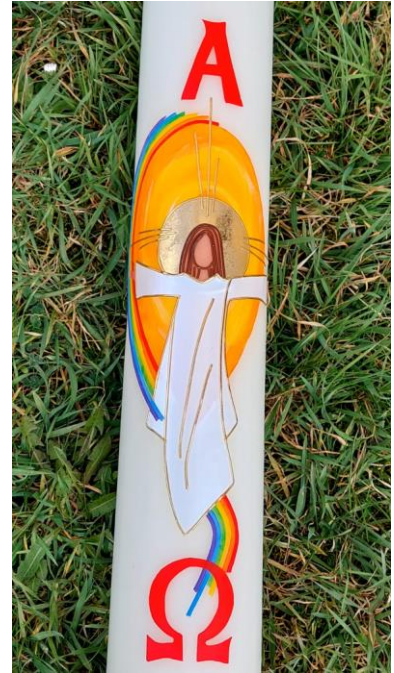
Jesus, du bringst Licht in das Dunkel des Todes.

Lass dein Licht der Hoffnung leuchten in unserer Welt und in unseren Herzen.

Jetzt und immer.

HALLELUJA!

Elisabeth Kölbl



Singen und Musizieren in der Familienmesse

Vor über 25 Jahren, damals noch unter Pater Sepp Froschauer, der selbst auch begeisterter Sänger war, habe ich begonnen bei diversen Gottesdiensten die musikalische Gestaltung zu übernehmen. Kurz hochgerechnet, sind das bis heute gut und gerne an die 200 Messgestaltungen gewesen. Auf diesem Weg haben mich dankenswerterweise viele Musikerinnen und Musiker begleitet. Ganz besonders erwähnen möchte ich an dieser Stelle Heidi und Stefan Sampt-Piribauer, die schon seit vielen Jahren zum unverzichtbaren musikalischen Grundakkord unseres kleinen Ensembles zählen.

Wer selbst gerne musiziert und singt, weiß, was es dabei alles zu „gewinnen“ gibt.

Hier ein kleiner Überblick:

Das Singen hat für die menschliche Seele eine besonders tiefe und vielschichtige Bedeutung. Es wirkt gleichzeitig emotional, körperlich, sozial und spirituell. Es kann eine Verbindung zu sich selbst, zu anderen und zu etwas Größerem ermöglichen.

Die menschliche Stimme ist eines der persönlichsten und unverwechselbarsten Dinge, die wir besitzen.

Seit es Zivilisation gibt, singen, tanzen und musizieren Menschen, um ihren Gefühlen Ausdruck zu verleihen, um Gemeinschaft zu erleben, um sich mitzuteilen, um eine Botschaft zu transportieren, usw.

Singen und Musizieren tun dem Körper, der Seele und dem Geist gut. Es ist eine intensive Ausdrucksmöglichkeit der Seele. In diesem Sinne kann man Musik und hier im Speziellen Kirchenmusik geradezu als Teil der „Seelsorge“ betrachten.

Hier nun meine Einladung an Kinder, Jugendliche bzw. motivierte Erwachsene, die ein Instrument spielen oder gerne singen und bei uns mitmachen wollen.

Kommt nach einer Familienmesse bei uns vorbei oder kontaktiert mich unter: w.jochum@gmx.at.

Ihr kennt vielleicht den Spruch: „Tun ist wie wollen, nur krasser!“

In diesem Sinne, probiert es aus – es lohnt sich!

Mit musikalischen Grüßen
Wolfgang Jochum

Flohmarkt in Maria Rast – Werbung

„Bitte mach‘ Werbung für den Flohmarkt!“

„Ja, gern‘, aber wo soll ich beginnen?“

Bei den zahllosen Helferinnen und Helfern bei der Vorbereitung, den Kistenschleppern, den Kuchenbäckerinnen, den Elektrikern, den mutigen Ordnern, Abwäscherinnen, Regalbetreuerinnen, dem Verkaufsteam oder den Wegräumern?

Oder bei den Spenderinnen und Spendern der Flöhe, bei den Besucherinnen und Besuchern, den Käufern, Stöberern, Gustierern, Kaffeehausbesuchern?“

„Wirb einfach für die gute Stimmung, die Hilfsbereitschaft, den Einsatz, den Teamgeist. Und für die Flöhe: die interessanten Bücher, das schöne Geschirr, die neuwertigen Spielsachen, die schicken Kleider, die kuriosen Schnäppchen und die langgesuchten Ersatzteile, die exquisiten Schmuckstücke und den TERMIN am 25. und 26. April 2026.“

Gut, dann borgen wir uns einfach ein paar Werbesprüche aus:

Es kündigt sich an: der Flohmarkt in Steinbach am 25. und 26. April

Was der alles hat: Bücher, Schmuck, Elektro, Sport, Bilder, Geschirr,
Spielwaren, Kleidung, ...
Alles aufgebaut! Sieht doch gleich besser aus!
So viele Leut'! Flohmarkt mag man eben!
Stöbern lohnt sich!
Raunz nicht, kauf dir was Schönes für den guten Zweck!
Lego, Barbie, Idefix – kost fast nix! Und der Puzzle-Floh macht Kinder
froh ...
Deko, Taschen, Allerlei, Konfetti immer dabei.
Alle kaufen alles ein zum Schnäppchenpreis.
Und am Schluss: Iss was G'scheits beim Buffet!
Naschkatzen würden im Kaffeehaus kaufen. Da schmeckst die Glasur
pur!
Denn alles Nah und Frisch.
Wenn sie's nur aushalten, die Steinbacher!
Na sicher, weil wir es uns wert sind, legen wir und bis zum Schluss ins
Zeug.
Weil: Flohmarkt verleiht Flüüüügel! Aber dann: Servus die Wadln!
Das Flohmarktteam aus Steinbach – die Kraft am Land.
Am 25. und 26. April 2026: Wir machen nur noch, was uns Spaß macht!

Merci, dass es euch gibt

SK

Mit Freude auf dem Weg zur Erstkommunion

Seit September sind die Kinder unserer Pfarren mit großer Freude und Begeisterung auf dem Weg zur Erstkommunion. In jeder Einheit der Erstkommunionsvorbereitung ist spürbar, wie viel Neugier, Offenheit und Herzlichkeit die Kinder mitbringen. Gemeinsam entdecken sie den Glauben, stellen Fragen und wachsen als Gemeinschaft zusammen.

Die Erstkommunion der beiden Pfarren in Mauerbach wird heuer gemeinsam am 3. Mai um 10.15 Uhr in Maria Rast gefeiert. Ein besonderes Zeichen der Verbundenheit ist auch das Versöhnungsfest, das wir im Rahmen der Vorbereitung anbieten, um die Kinder behutsam an dieses wichtige Sakrament heranzuführen.

Ein herzliches Dankeschön gilt Verena, die bereits zum vierten Mal mit viel Engagement die Erstkommunionsvorbereitung unterstützt. Ihr Einsatz ist für die Kinder und alle Pfarren ein großer Segen.



Ebenso danken wir allen Eltern für ihre Unterstützung, ihr Vertrauen und ihre Begleitung auf diesem Weg. Gemeinsam schaffen wir einen Raum, in dem Glaube lebendig wird und Kinder sich willkommen und getragen fühlen.

Wir freuen uns auf ein gemeinsames Erstkommunionsfest und bitten um Ihr begleitendes Gebet für unsere Kinder!

Fronleichnam 2026

Wie selig war ich als Achtjährige, dass ich mein herrliches Erstkommunionskleid bei der Fronleichnamsprozession nochmals tragen durfte, Blumenstreuen inclusive.

Wie stolz war mein ältester Bruder, als er mit 12 Jahren im Waldviertel beim Umgang endlich eine Fahne tragen durfte, obwohl ihn die Last fast umwarf.

Wie begeistert waren noch unsere Söhne, dass sie beim Blumenstreuen großzügig streuen konnten, im Wissen, die Mutter hat ihre Pfingstrosen geplündert und hält im großen Einkaufskorb ausreichend Nachschub bereit.

Das Fest Fronleichnam im Wandel

Das Fest hat sich gewandelt. Einerseits stimmt das nachdenklich. Andererseits bietet uns der Umstand, dass es weniger Pomp und Gepränge, weniger traditionellen Aufmarsch, mit Abteilungen sämtlicher Vereine, gibt, die Chance, uns dem Wesen und tieferen Sinn des „Hochfestes des Leibes und Blutes Christi“, so der offizielle Name des 1264 von Papst Urban IV zum allgemeinen kirchlichen Fest erklärten Feiertages, neu anzunähern.

Ein zweiter Gründonnerstag

Der Ursprung des Fronleichnamsfestes liegt im 13. Jahrhundert. Die Augustinernonne Juliana von Lüttich hatte im Traum eine Vision: sie habe den Mond gesehen, der an einer Stelle einen dunklen Fleck aufwies. Man deutete die Vision so, dass der Kirche ein Fest zu Ehren des Altarsakraments fehle.

Fronleichnam wäre daher eigentlich am Gründonnerstag zu begehen. Wir feiern, dass Jesus beim letzten Abendmahl seine bleibende Gegenwart in Brot und Wein verheißen hat. Da die Karwoche eine Zeit der Stille sein sollte, verlegte man das von seinem Wesen eher fröhliche Fest mit Blumen und Musik auf den Donnerstag zehn Tage nach Pfingsten.

Das Fest und seine Form mit Prozession und Segnungen von vier im Freien aufgestellten Altären aus, die den vier Himmelsrichtungen entsprechen, hat seinen Ursprung im Bedürfnis der Menschen des Mittelalters und der frühen Neuzeit, den „Himmel“ auf Erden „sichtbar“ zu machen.

Die Prozession war ursprünglich päpstlicherseits gar nicht vorgesehen, sie hat sich aus der Volksfrömmigkeit entwickelt. Dabei spielten auch die „Flurprozessionen“, bei denen die Menschen den Segen Gottes für ihre Felder erbaten, eine Rolle.

Das Wort „Fronleichnam“ stammt übrigens aus dem Mittelhochdeutschen: aus „vron“ (Herr) und „licham“ (lebendiger Leib).

Gemeinsam am 4. Juni feiern

Wir feiern heuer unser gemeinsames Fronleichnamsfest am 4. Juni in Maria Rast.

Es bietet uns die Gelegenheit, gemeinsam unseren Glauben an die Gegenwart Christi auf die Straßen und in die Welt hinauszutragen. Gehen wir durch die Gassen, betend und singend. Denn Christ sein bedeutet, aus voller Überzeugung für die Menschen da zu sein. In der Nachfolge von Jesus Christus.

Und wenn sich der eine oder andere kränkt, weil weniger Menschen als früher dieses Fest feiern, dann lasst euch von den Worten unseres neuen Erzbischofs, Josef Grünwidl Mut machen:

"Wir sind weniger, aber nicht weniger wichtig"

U. Prader

Firmung in Mauerbach am 13. Juni 2026

Im Juni 2026 wird in der Pfarre Maria Himmelfahrt die Firmung gefeiert. Die Jugendlichen bereiten sich seit mehreren Monaten auf dieses Sakrament vor. Ein besonderer Höhepunkt der Firmvorbereitung wird das Firmwochenende auf der Burg Wildeggen sein, das von Don Bosco Jugendlichen mitgestaltet wird.



Als Firmspender wird Dominik Sadrawetz, OSA, die Feier leiten. Gemeinsam mit vielen motivierten Jugendlichen freuen wir uns auf eine lebendige und hoffnungsvolle Firmfeier.

Ministrantendienst

Ministrantinnen und Ministranten leisten wertvolle Dienste: Sie machen die Liturgie festlich und unterstützen die Priester. Sie sind bei Familienmessen und in beiden Pfarren aktiv, natürlich so viel wie die Zeit es zulässt, da sie auch andere Gottesdienste in unsere Pfarren besuchen.



Wir haben viele Freunde, wenn wir gemeinsam feiern und zusammenkommen bei anderen Aktivitäten.

Ein herzliches Dankeschön an Theresa, Matteo, Catharina, Jakob, Noah und Sara, wir danken euch und laden euch ein, weiterhin Teil unserer Gemeinschaft zu sein.

Eure Gordana

Gebetskreis – Mütter beten für ihre Kinder

Müttergebet

Jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.00 in der Pfarre Maria Himmelfahrt.

Kommt vorbei und erlebt Gemeinschaft und Gebet! Alle sind herzlich willkommen!

Mütterrunde

Frauen treffen Frauen

Jeden Mittwoch 9.00-11.00r

in den Räumlichkeiten der Pfarre Maria Himmelfahrt

Genau das, was wir als Frauen brauchen:

- einen Ort, um andere Frauen zu treffen, die ähnliche Themen beschäftigen
- an dem man sich den Alltag von der Seele reden kann,
- einen Ort, an dem Freundschaften geknüpft werden und
- ein lustiges Miteinander, das bei allen die Laune hebt und Freude versprüht, die ansteckt.

Glück ist,

Zeit mit Menschen zu verbringen,

die aus jedem Tag etwas Besonderes machen.

Sternsingeraktion

Bei der Dreikönigsaktion waren in beiden Pfarren unseres Ortes insgesamt 79 engagierte Menschen unterwegs. Als Sternsingerinnen und Sternsinger, ✨ Könige 👑 und Königinnen 👑 Musikerinnen 🎵 und Musiker 🎵 sowie Begleiterinnen und Begleiter, die auch für das leibliche Wohl sorgten, brachten sie den Segen 🙏 für das Jahr 2026 in die Häuser. Spenderinnen und Spender haben über € 9.000.- gespendet! Mit ihrem Einsatz setzten sie ein starkes Zeichen für Solidarität, Gerechtigkeit und eine bessere Welt.

Allen ❤️ lichen DANK!

Eure Gordana

Kardinal-Opilio-Rossi-Medaille 2025

Unserem Wortgottesdienstleiter DI Friedrich Birkner wurde am 20. November 2025 von der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AKV) die Kardinal-Opilio-Rossi-Medaille 2025 für herausragende Leistungen im Rahmen des Laienpastorals verliehen. Diese Auszeichnung wird jährlich im Gedenken an den ehemaligen Apostolischen Nuntius in Österreich und Präsident des Päpstlichen Rates für Laien vergeben.

TRAUERCAFÉ

Ein Ort für Erinnerung, Trost und Begegnung

Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat,
15:00-16:15 Uhr

Wo: Pfarre Maria Himmelfahrt





Kontakt: Pastoralassistentin Gordana Cekolj,
Seelsorgerin



0676 7403132

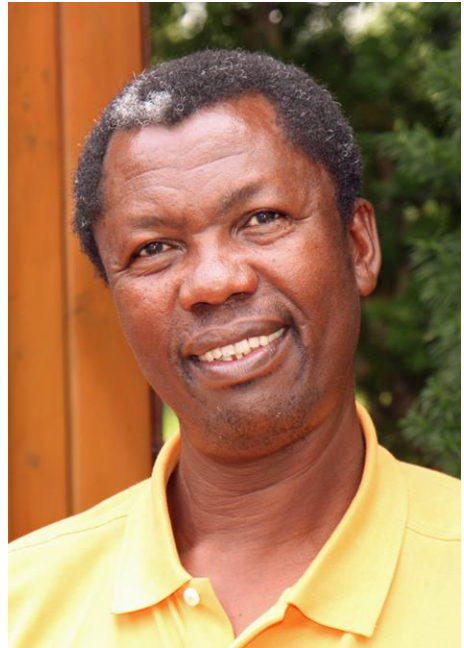


Gordana.Cekolj@katholischekirche.at

Das Angebot ist kostenlos  und offen für alle 
unabhängig von Religionszugehörigkeit

Neues von Barabara

Wie schon im letzten Pfarrblatt verkündet, möchten wir die Unterstützer unseres Freundes Barabara am Laufenden halten. Durch mehrmalige Versetzungen ist das Schulpatenschaftsprojekt Olokirikirai ins Stocken geraten. Interne Missstimmungen in Kenia haben Barabara in den letzten Jahren daran gehindert, wieder einmal nach Österreich zu kommen und aus eigener Sicht zu berichten. Wir betreuen seit Jahren das Projekt und sind auch für die finanzielle Abwicklung zur zweckgemäßen Verwendung als Treuhänder verantwortlich und regelmäßig mit Barabara in Kontakt. Wir haben beschlossen, die persönliche Unterstützung Barabaras aufrecht zu erhalten. Das Spendenkonto für seine Projekte ist noch weiterhin aktiv:



AT83 2011 1826 7970 3400

Einige Auszüge aus den immer wieder stattfindenden Kontakten:

Dem Land Kenia geht es sozial nicht so gut. Die Junge Menschen (Gen- Z), wegen Ungerechtigkeit der Regierung machen sie einen Aufwand mit Demonstrationen, in denen so viele junge Menschen verschwunden sind und manche getötet wurden. Wir, alle leiden damit. Wirklich werden eure Gebete hier sehr gebraucht.

Mein Versuch, nach Österreich fürs Sabbatjahr zu kommen, ist noch in der Vorbereitung. Ich denke, dass es trotzdem für mich gut aussieht.

Wie ich Euch schon mitgeteilt habe, hat inzwischen eine Bekannte mich für ihre Hochzeit eingeladen, aber leider wurde alles, nach vielen Bemühungen für das Einreise Visum von meinem Bischof verweigert. Klar zeigt er mir immer wieder seine Autorität. Nun warte ich noch auf mein Sabbatjahr. Ich hoffe, dass es als mein Recht ist, und er hat nicht zu viel zu sagen.

Meine letzten zwei Jahre waren sehr mühsam. Ich wusste nicht was ich tun soll. Irgendwie habe ich in der ganzen Zeit nicht etwas zu tun gehabt. Schade! Aber ich konnte viel in der Massai Sprache, Übersetzungen und Kultur Austausch für die Menschen darstellen.

Die politische Situation in der Welt schaut auch nicht so gut aus. Wir können nur Gott anrufen, dass für das Klima sich alles gut ändert.

Vielleicht kommt noch die Zeit für mich Euch zu treffen, wenn alles gut geht.

... und wieder einmal ...

Mein Versuch nach Österreich zu kommen findet viel Hürden auf dem Weg. Es gibt kein Problem mit dem Visum, sondern alles wird von meinem Bischof suspendiert, dass man nicht weiß, ob es sein oder nicht sein wird.

Für mein Sabbatjahr wäre alles gelungen, hätte es den Pfarrverband in Österreich nicht gegeben. Für dieses muss ich noch warten. Mittlerweile bekam ich eine Einladung zur Hochzeit von meinen Bekannten im August. Beide sind dem Bischof bekannt und trotzdem berührt es ihn nicht darauf.

Das ist eine Beleidigung! Darüber leide ich sehr und auch demütigt.

Hoffnung gibt es immer, aber, die ist wie ins Dunkle springen.

Danke euch and eure liebe Unterstützung, ohne sie wäre es ganz anders für Barabara gewesen.

Es tut mir leid, euch mitteilen zu müssen, dass mein Versuch, in diesem Jahr für eine Sabbatzeit nach Österreich zu kommen, gescheitert ist. Als ob man Salz in eine frische Wunde streuen würde, geschah das, nachdem mein Bischof mir vor etwa einer Woche schon die Teilnahme an der Hochzeit meines Freundes in Wien verweigert hatte. Er macht alles so schwierig für mich. Es ist kaum zu glauben, einer so unfairen, unfreundlichen und undankbaren Haltung meines ‚geistlichen‘ Leiters gegenüberzustehen. Ich glaube, dass ich persönlich in der ganzen Diözese Ngong viel materiell und spirituell geleistet habe. Warum dann soll solche Einstellung gegenüber mich gehalten wird?

Ich lade euch ein, für mich zu beten – und noch viel mehr bitte ich euch um echte finanzielle Unterstützung für mein tägliches Überleben.

Vor Weihnachten hat uns leider eine schlechte Nachricht von Barabara erreicht: Er hatte einen Auffahrunfall mit seinem Toyota Pick-Up, wobei das gegnerische Auto und seines einen erheblichen Blechschaden davongetragen haben. Gott sei Dank gab es keine Verletzten. Um seine pastorale Tätigkeit im Busch weiter ausüben und seine Katechisten weiter unterstützen zu können, bittet Barabara um eine finanzielle Unterstützung. Gerne leiten wir seinen Wunsch weiter, da Barabara bisher sämtliche Spendengelder zweckmäßig und zuverlässig verwaltet und eingesetzt hat. Darüber hinaus hat er das von unserer Gemeinde mitfinanzierte Fahrzeug mittlerweile 11 Jahre am Leben erhalten und stets pfleglich behandelt.

Im Namen von Barabara ein herzliches „vergelt´s Gott“ und „Lord bless you“!

Michael Franzen & Sebastian Globits

Chronik

Trauung und Jubiläen

Mag. Florian & Dr. Evi Janda	10. Mai 2025
Dr. Imre & Katharina Pavo	31. Mai 2025
Ing. Karl Palm & Stella Sophie Palm-Komolka	14. Juni 2025
Klaus Miklosek & Dipl. Päd. Verena Hauer	30. August 2025
Siegfried Frisch MBA & Mag. Elisabeth Frisch	13. Sept. 2025
Mag. Sigurd & Helma Meixner – <i>Diamantene Hochzeit</i>	5. Okt.2025

Taufen Pfarre Maria Himmelfahrt

Luca Reifer-Stöger	16. März 2025
Christin Jarosch-Gratzer	23. März 2025
Isabella Aurora Sperker	3. Mai 2025
Fabian Attilio Reinhart	15. Juni 2025
Franziska Leia Miklosek	30. August 2025
Aaron Emanuel Bernhauser	28. Sept. 2025
Emilia Hren	9. Nov. 2025
Victor Oscar Höntsch	15. Nov. 2025
Matilda Rischer	16. Nov. 2025
Ludwig Domagoj Rischer	16. Nov. 2025
Christopher Renoth	28. Dez. 2025

Taufen Pfarre Maria Rast

Jonathan Maximilian Preissler	5. April 2025
Elna Kerstin Prader	24. Mai 2025

Todesfälle

Brigitte Musil	11. Februar 2025
Dipl. Ing. Heinz Werderitsch	12. Jänner 2025
Gunther Dörflinger	20. Februar 2025
Peter Brachmann	7. März 2025
Herta Zerha	26. April 2025
Andreas Huber	19. Juli 2025
Erna Kreuzel	16. Juli 2025
Elisabeth Mach	2. August 2025
Helmut Hinterndorfer	4. Sept. 2025
Christa Wessner	22. Okt. 2025
Heinz Kaderawek	25. Okt. 2025

Pfarrtermine

Messen (Sonn- u. Feiertag)

Maria Himmelfahrt 1., 2. und 5. So. i.M., 09.00
 3. und 4. So. i.M., 10.15
 Abendmesse: So. 18.00 (19.00 SZ)

Maria Rast 1., 2. und 5. So. i.M., 10.15
 3. und 4. So. i.M., 09.00



Familienmessen um 10:15 in den Pfarren

Maria Rast und Maria Himmelfahrt

1. März anschl. Fastensuppenessen	15. März anschl. Fastensuppenessen
---	19. April, Taufkleiderausgabe EKO Kinder
3. Mai, Erstkommunion	17. Mai
4. Juni, Fronleichnam 9.00 feierlicher Gottesdienst mit Prozession	21. Juni

Messen in den Nachbarpfarren:

Gablitz Pfarrkirche Sonn- und Feiertag 09.30
 Dienstag 18.00 Hl. Messe, anschl. Rosenkranz
 Samstag 18.30 Hl. Messe

Einzeltermine in den Pfarren

Veranstaltung	Maria Rast	Maria Himmelfahrt
Liturgie zum Aschermittwoch		18. Febr., 19.00

Kreuzweg	jeden Freitag in der Fastenzeit um 18.00	jeden Sonntag in der Fastenzeit um 17.00 (WZ) 18.00 (SZ)
Hl. Messe mit Krankensalbung	14. März, 11.00	
Familienkreuzweg um die Kartause		22. März, 15.00
Palmsonntag	29. März, 10.15 Segnung der Palmzweige, Prozession	29. März, 9.00 Segnung der Palmzweige, Prozession
Liturgie zum Gründonnerstag		2. April, 19.00
Liturgie zum Karfreitag	3. April, 19.00	
Kreuzwegandacht am Karfreitag	3. April, 14.30	3. April, 15.00
Grabwache am Karsamstag		4. April 9.00 – 12.00
Osternachtsliturgie	4. April, 19.30 anschl. Osteragape	4. April, 22.00
Emmausgang am Ostermontag	gemeinsamer Start um 10.15 beim Schranken Gablitzer Steig (auf der Sulz)	
Flohmarkt	25. und 26. April	
Erstkommunion	3. Mai, 10.15	
1. Mai, Pfarrwallfahrt	genaue Informationen folgen	
Fronleichnam	4. Juni, 9.00 gemeinsame Feier	19.00 (Abendm.) keine Vormittagsmesse

Fixe Termine

Veranstaltung / Pfarre	Maria Himmelfahrt
Glaubensgespräch	1. Mo i. M., 19.30
Müttergebet	Mi., 08.30 - 09.00
Mütterrunde	Mi., 09.00 - 11.00
Babytreff	Mi., 10.00-12.00
Trauercafé	1. Di. i. M., 15.00 (7.4., 5.5., 2.6.)

***Wo zwei oder drei
in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20)***

Seit meiner Amtseinführung bin ich als einziger Priester für die Pfarren Mauerbach, Maria Rast und Gablitz zuständig. Auch bei bestem Willen kann ich natürlich nicht alle Gottesdienste allein halten. Es kommt also entweder ein Gastpriester oder es werden Wortgottesdienste gefeiert.

In jeder unserer Pfarre gibt es neben dem Diakon Thomas und unserer Pastoralassistentin Gordana ausgebildete Wortgottesdienstleiter mit Beauftragung durch den Bischof, die diese Feiern gestalten und leiten.

In jedem Fall ist das Zusammenkommen am Sonntag oder Feiertag für uns die Gelegenheit, im Alltag innezuhalten, gemeinsam zu beten und zu singen, dem Wort der Bibel zuzuhören und darüber gemeinsam mit dem Priester oder Wortgottesdienstleiter nachzudenken. Und in der Gemeinschaft, vielleicht beim Pfarrcafé, miteinander zu plaudern und füreinander da zu sein.

Denn: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen ...

Pfarrprovisor P. Konda

Kanzleistunden Pfarrkanzlei

**Pfarre Maria Rast
Talgasse 2, 3001 Mauerbach
Mo, Mi, Fr 8.00 – 11.00**

Tel.: 01/979 36 63

e-Mail. pfarrenmauerbach@katholischekirche.at

**Sprechstunden des Pfarrers / Pfarrprovisors,
Anmeldung zur Krankenkommunion,
Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
nach telefonischer Vereinbarung.**

Pfarrprovisor P. Kondalarao Pudota: 0660/83 85 883

Pastoralassistentin Gordana Cekolj: 0676/74 03 132

Diakon Thomas Radlmair: 0664/62 16 899

Sprechstunden des Pfarrprovisors:

Ma. Himmelfahrt, Pfarrhof, Kartäuserpl.1, Di. 10.00-11.00

Ma. Rast, Pfarrhof, Talgasse 2, Fr. 10.00-11.00

Aktuelle Informationen über ev. Änderungen finden Sie auf der Homepage, in den Schaukästen und der Wochen-Info.

Pfarren im Internet:

<https://www.erzdioezese-wien.at/gablitz-mauerbach>

IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast

Pfarrer: P. Kondalarao Pudota

3001 Mauerbach, Talgasse 2, 01/979 36 63

Redaktion: Dipl.-Ing. Michael Franzen

Herstellung: Riedel Druck GmbH, 2214 Auersthal



**BESTATTUNG
DEWANGER**

IHR BESTATTUNGSUNTERNEHMEN IM WIENERWALD SEIT 1907

WWW.DEWANGER.AT

3002 PURKERSDORF Kaiser Josef Straße 7 TEL 02231 63310	3021 PRESSBAUM Hauptstraße 81 TEL 02233 57521	2384 BREITENFURT Hauptstraße 111 b TEL 02239 60023
--	---	--